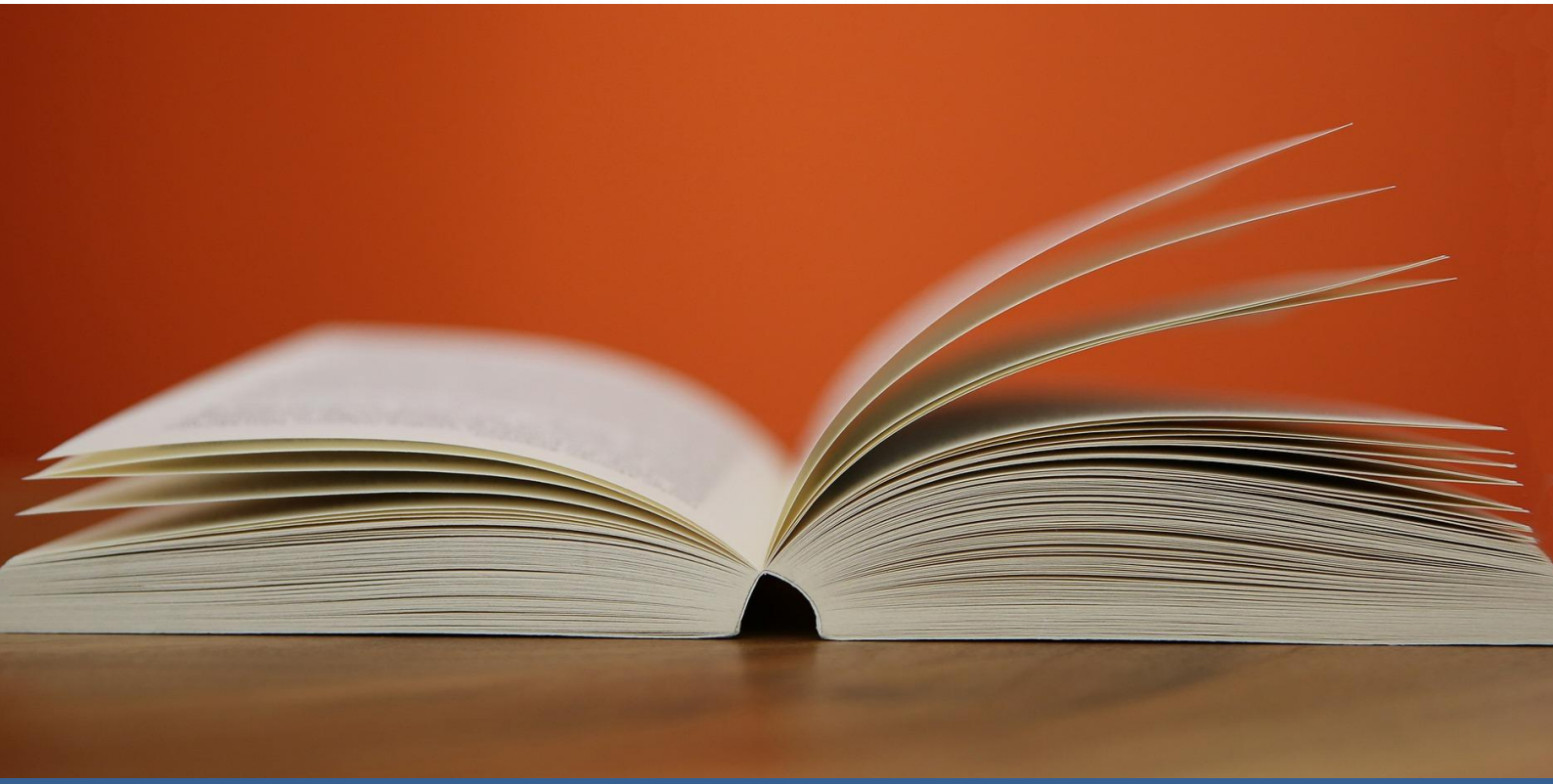
STUDIE ZUR EINKOMMENSSITUATION VON DICHTER*INNEN IN DEUTSCHLAND

CAROLINA GUHLMANN, M.A. | 2017 |



INHALT

	ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE	3
1	**ALLGEMEIN**	**4**
2	**BIOGRAFISCHE MERKMALE**	**4**
2.1	BILDUNGSHINTERGRUND	4
2.2	STUDIUM	4
2.3	ENTSCHEIDUNG ZUM SCHRIFTSTELLERISCHEN BERUF	5
2.4	ERLANGUNG SCHRIFTSTELLERISCHER KOMPETENZEN	6
3	**BERUFSPRAXIS**	**6**
3.1	SELBSTVERSTÄNDNIS	6
3.2	MOMENTANE TÄTIGKEITEN	7
3.3	VERÖFFENTLICHUNG VON LYRIK	8
3.4	BESCHÄFTIGUNGSFORM	8
4	**FINANZIELLE SITUATION**	**9**
4.1	GESAMTEINKOMMEN	9
4.2	VERGLEICH SCHRIFTSTELLERISCHE TÄTIGKEITEN / ANDERE ERWERBSTÄTIGKEIT	9
4.3	ARMUTSGRENZE	12
4.4	ZUSAMMENSETZUNG DER SCHRIFTSTELLERISCHEN TÄTIGKEIT	13
4.5	DURCHSCHNITTLICHES HONORAR FÜR EINE LESUNG	14
4.6	ZUFRIEDENHEIT	15
5	**VERBESSERUNG DER EINKOMMENSSITUATION**	**15**
	VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE DER DICHTER*INNEN	15

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

DREI VIERTEL DER DICHTER*INNEN SIND MIT DER VERGÜTUNG AUS IHREN DICHTERISCHEN TÄTIGKEITEN UNZUFRIEDEN.

39% leben allein von ihrer schriftstellerischen Tätigkeit

61% haben zusätzlich eine andere Erwerbstätigkeit

FRAUEN **58**

MÄNNER **56**

Jede*r vierte Dichter*in ohne andere Erwerbstätigkeit lebt mit dem Gesamteinkommen unter der Armutsgrenze.

ÜBER DIE HÄLFTE DER DICHTER*INNEN HABEN SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN ODER JOURNALISMUS STUDIERT.

Die Mehrheit der Dichter*innen erzielt höhere Einnahmen aus ihrer anderen Erwerbstätigkeit als durch ihre schriftstellerische Arbeit.

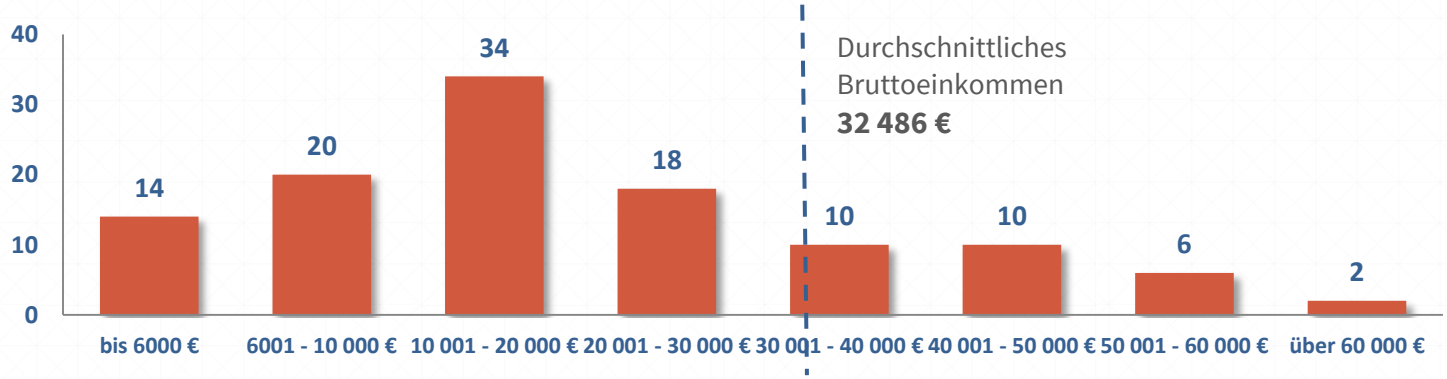
HONORAR PRO LESUNG

21%	52%	27%
<250€	250-350€	>350€

DEN GRÖSSTEN TEIL DER EINNAHMEN DES SCHRIFTSTELLERISCHEN BERUFS MACHEN LESUNGEN UND REDEN AUS.

Für die Mehrheit der Dichter*innen waren **Berufung und Selbstbestimmtheit** bei der Entscheidung zur schriftstellerischen Tätigkeit am wichtigsten.

75% der Dichter*innen liegen mit ihrem Gesamteinkommen unter einem durchschnittlichen deutschen Bruttoeinkommen.



1 ALLGEMEIN

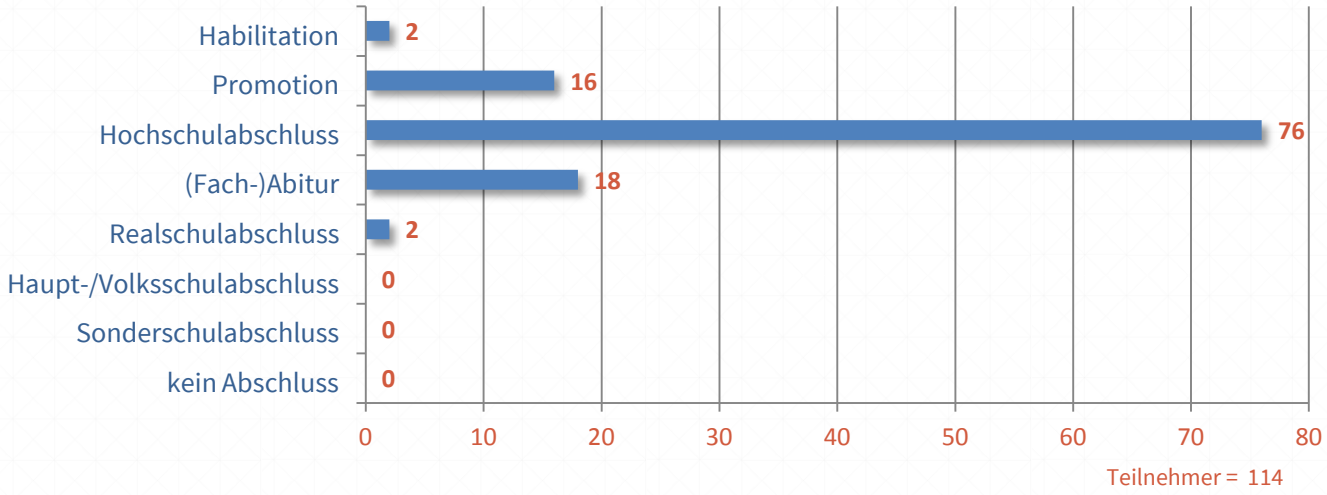
In der vorliegenden Studie wurden 114 Dichter*innen zu ihrer Einkommenssituation befragt.

- Von einer angefragten Gesamtmenge von 200 Dichter*innen, nahmen 140 an der Umfrage teil. 114 Probanden haben die Befragung vollständig beantwortet.
- Die Geschlechterverteilung gilt mit 58 Dichterinnen und 56 Dichtern als ausgeglichen.
- Die Mehrheit der befragten Dichter*innen (78 Probanden) bewegt sich im mittleren Alterssegment von 30 bis 49 Jahren.

2 BIOGRAFISCHE MERKMALE VON DICHTER*INNEN

2.1 BILDUNGSHINTERGRUND

Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?



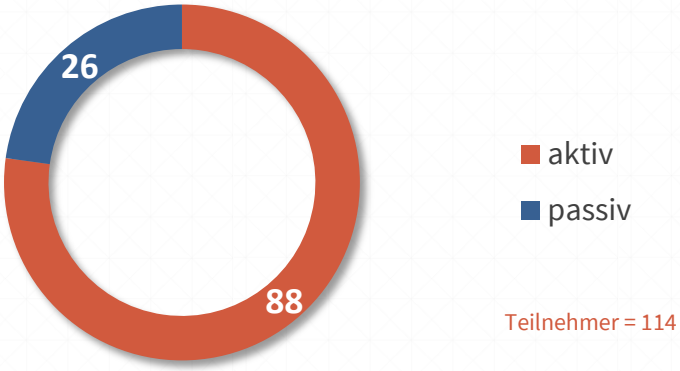
2.2 STUDIUM

Welche Studienrichtung haben Sie belegt?

Teilnehmer = 106

2.3 ENTSCHEIDUNG ZUM SCHRIFTSTELLERISCHEN BERUF

2.3.1 Haben Sie sich aktiv für einen schriftstellerischen Beruf entschieden?



2.3.2 Wenn ja, warum haben Sie sich aktiv dafür entschieden?

- Lyrik als künstlerische Ausdrucksform
- Lyrik als Berufung, Lyrik als Begabung
- Kindertraum Schriftsteller

„Weil Schreiben meine wohl wichtigste Begabung darstellt und ich mich in der Literatur zuhause fühle."

2.3.3 Wenn nein, wie ist es dennoch dazu gekommen?

- Eher Prozess, hat sich „eingeschlichen"
- Lyriker zu sein ist kein „(Haupt-)Beruf"

„Lyrik ist meine Berufung. Ich schreibe und veröffentliche und lese und gebe dazu Seminare"

➔ **Dichtung als Berufung, auch wenn man davon allein nicht leben kann**

2.3.4 Motive zur Entscheidungsfindung

Wie wichtig waren Ihnen folgende Motive bei der Entscheidungsfindung zum schriftstellerischen Beruf?

✓ **Berufung**
für 88% der Dichter*innen wichtig bis sehr wichtig

✓ **Selbstbestimmtheit**
für 95% der Dichter*innen wichtig bis sehr wichtig

✓ **Spaß**
Für 87% der Dichter*innen wichtig bis sehr wichtig

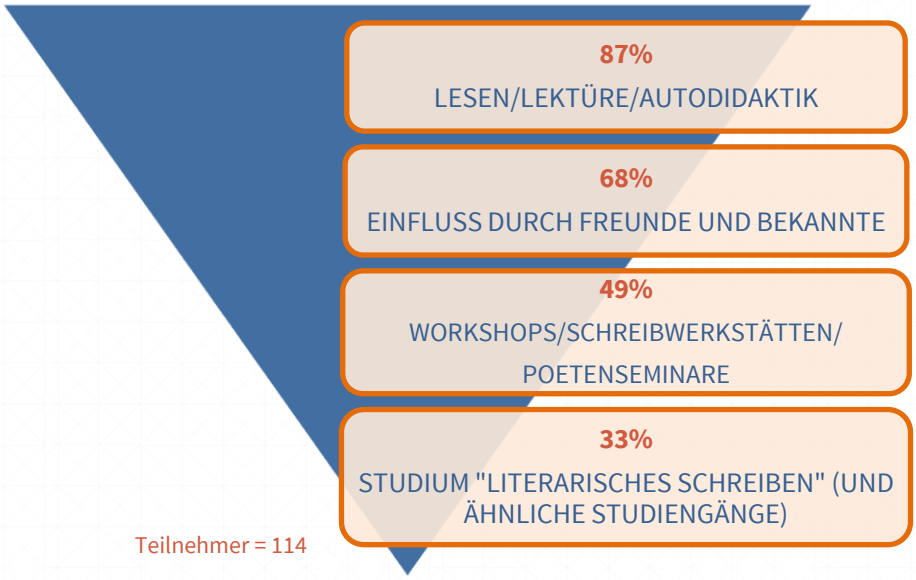
X **Einkommen**
für 93% der Dichter*innen eher bis sehr unwichtig

X **Einflussnahme**
Für 55% der Dichter*innen eher bis sehr unwichtig

X **Status**
Für 71% der Dichter*innen eher bis sehr unwichtig

2.4 ERLANGUNG SCHRIFTSTELLERISCHER KOMPETENZEN

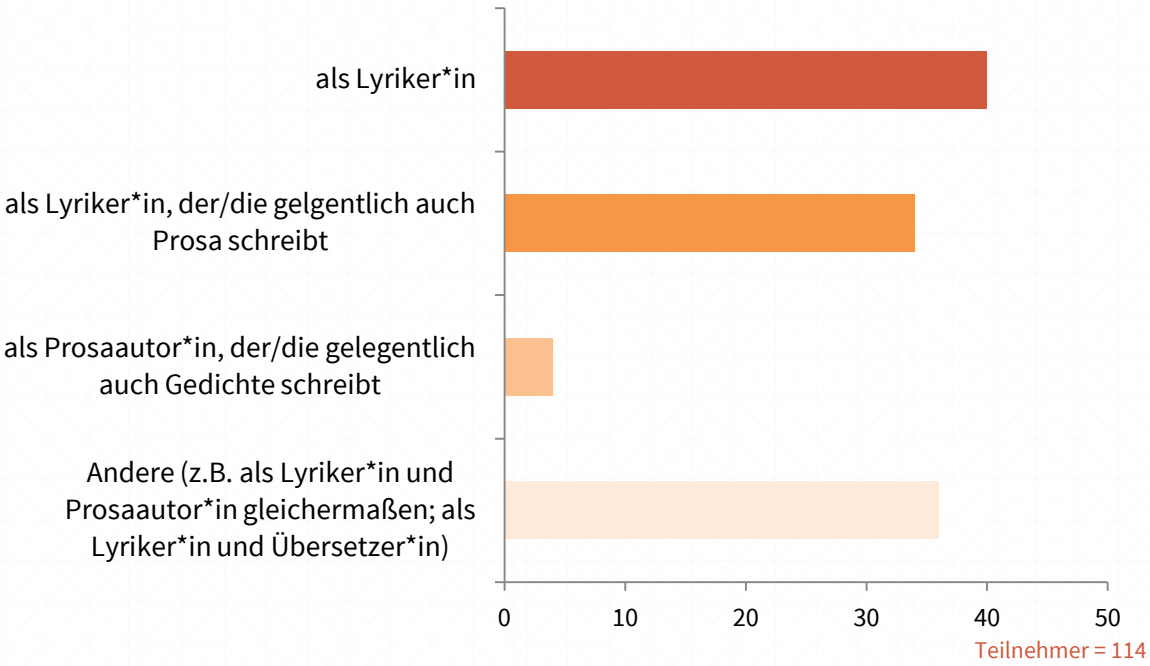
Durch welche Bereiche haben Sie schriftstellerische Kompetenzen erlangt?
(Mehrfachnennung möglich)



3 BERUFSPRAXIS

3.1 SELBSTVERSTÄNDNIS

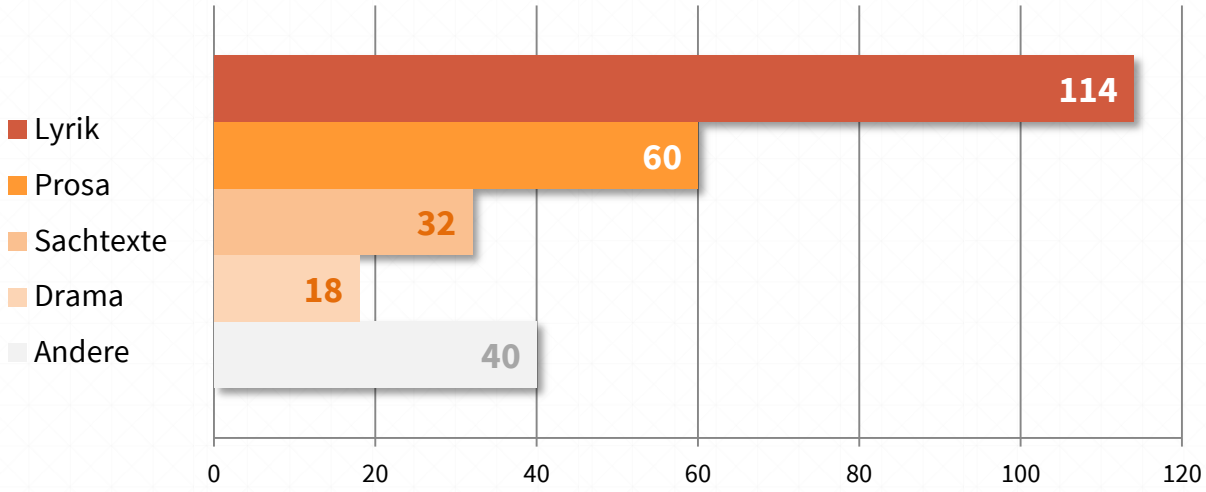
„In erster Linie verstehe ich mich…“



3.2 MOMENTANE TÄTIGKEITEN

3.2.1 Gattungen

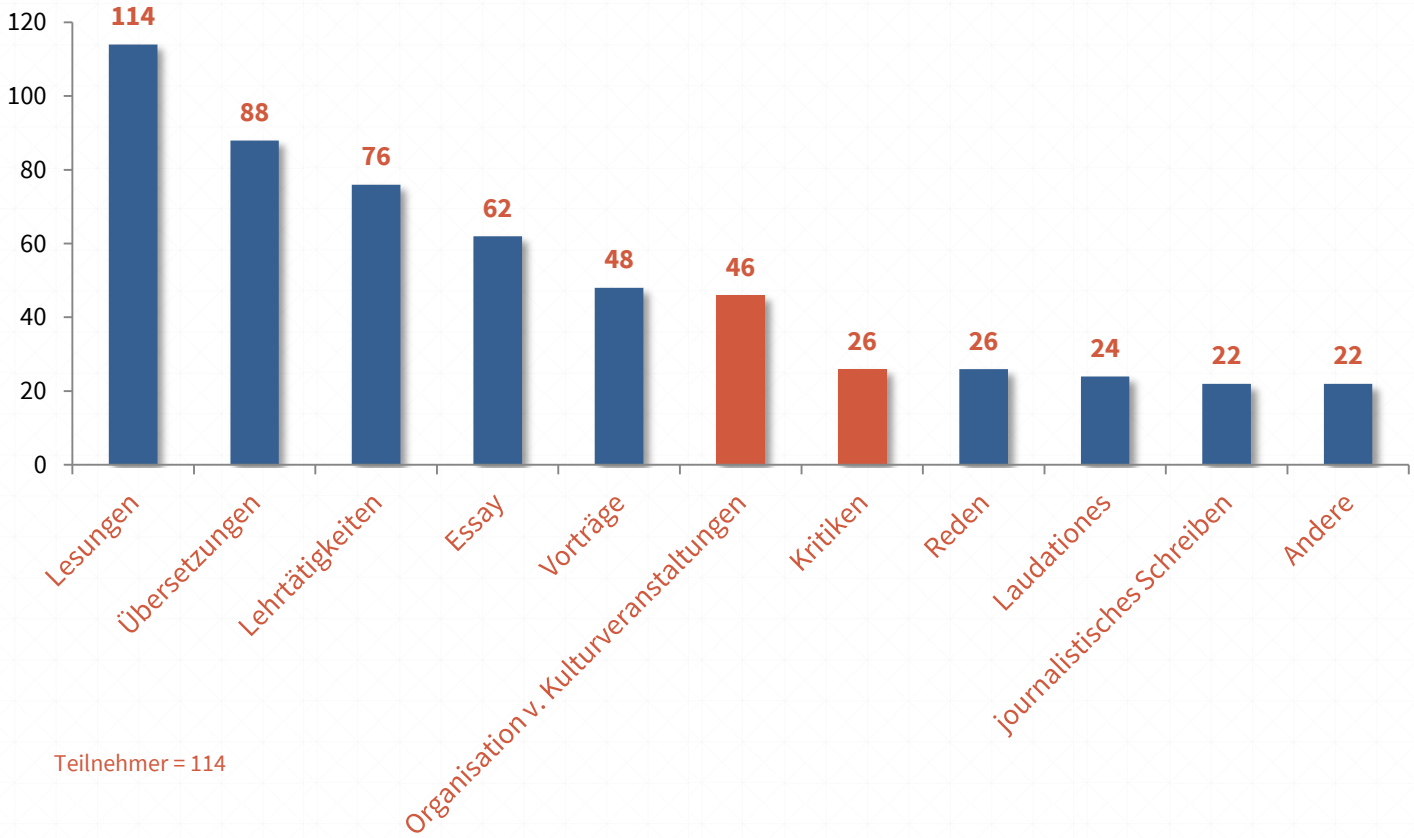
In welchen literarischen Gattungen sind Sie schriftstellerisch tätig?
(Mehrfachnennung möglich)



Teilnehmer = 114

3.2.2 Schriftstellerische Bereiche

In welchen Bereichen sind Sie mit Ihren schriftstellerischen Fähigkeiten noch aktiv tätig?
(Mehrfachnennung möglich)



Teilnehmer = 114

3.3 VERÖFFENTLICHUNG VON LYRIK

3.3.1 Form

In welcher Form veröffentlichen Sie Ihre Lyrik?

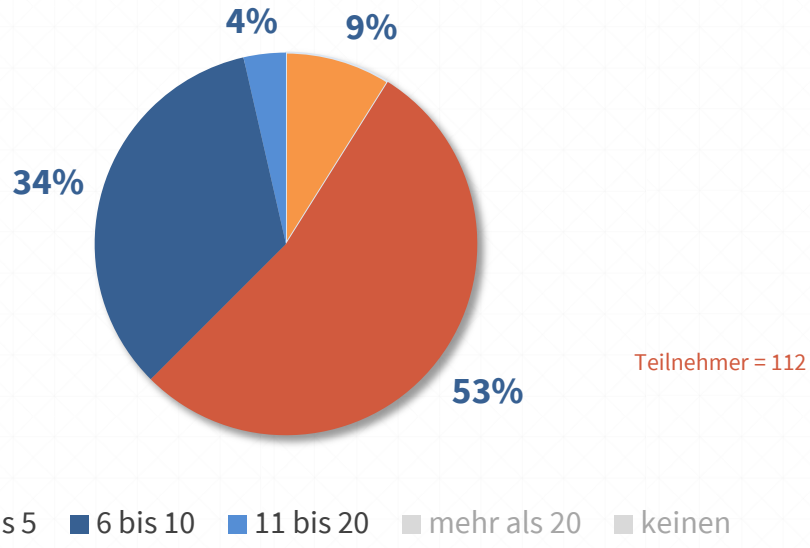
(Mehrfachnennung möglich)

114	**100%**	**Gedrucktes Buch**
28	25%	E-Book
80	70%	Online
102	**90%**	**Zeitschriften/Zeitungen**
104	**91%**	**Anthologien**
20	18%	Andere

Teilnehmer = 114

3.3.2 Anzahl

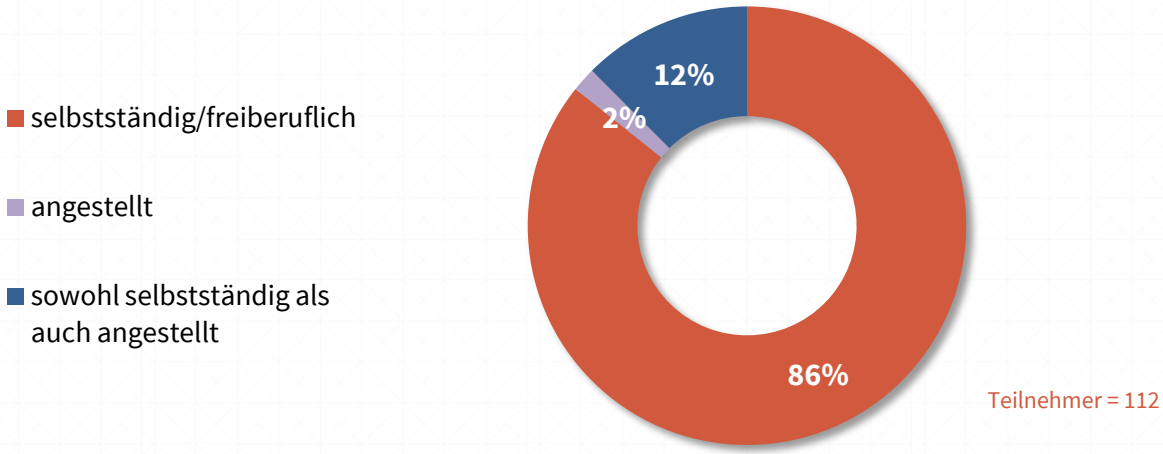
Wie viele Lyrikbände (sowohl als E-Book als auch als Printausgabe) haben Sie bereits veröffentlicht?



Teilnehmer = 112

3.4 BESCHÄFTIGUNGSFORM

In welcher Beschäftigungsform sind sie als Schriftsteller*in tätig?

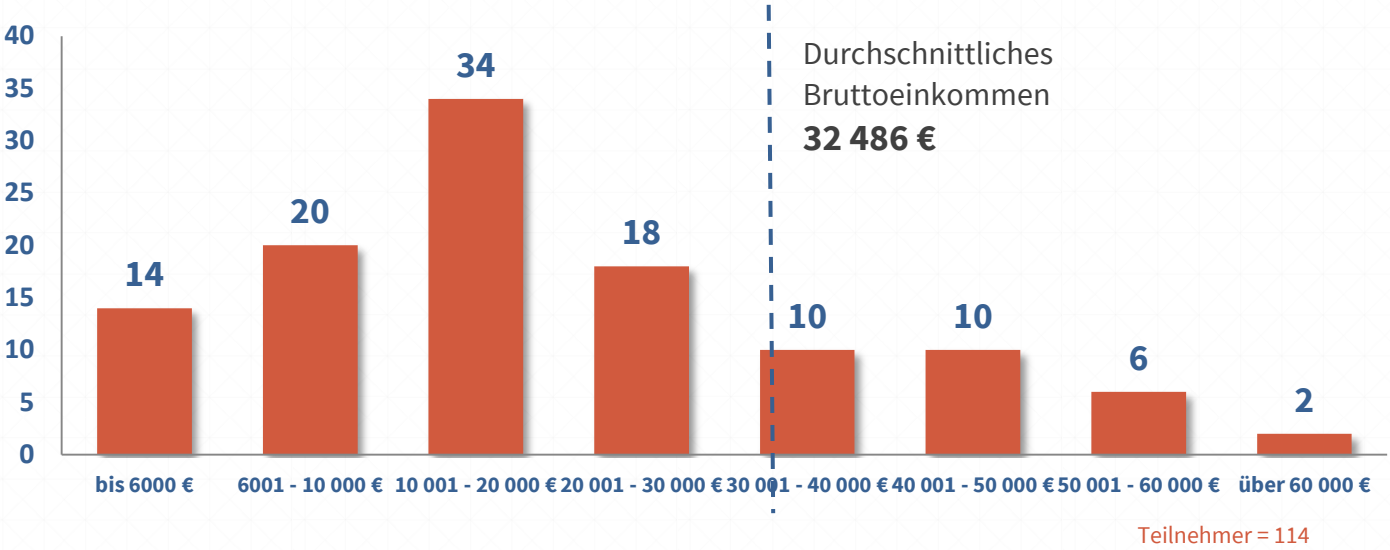


Teilnehmer = 112

4 FINANZIELLE SITUATION

4.1 GESAMTEINKOMMEN

Wie hoch war Ihr Gesamteinkommen im Jahr 2015 schätzungsweise?

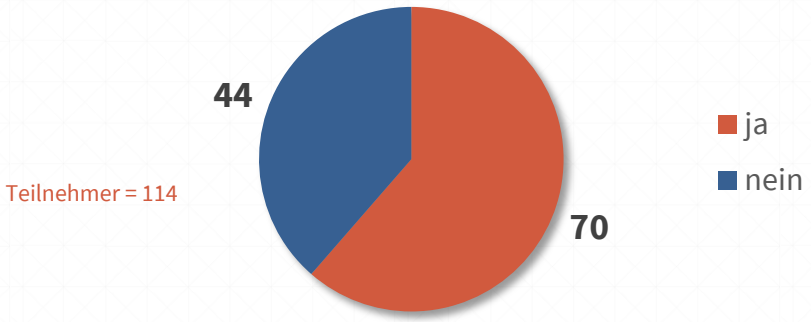


75% der Dichter*innen haben im Jahr 2015 ein Gesamteinkommen erzielt, welches sich unter dem deutschen durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 32.486 €[1] befindet. Nur ein Viertel der Dichter*innen liegt über dem Durchschnittseinkommen.

4.2 VERGLEICH SCHRIFTSTELLERISCHE TÄTIGKEITEN / ANDERE ERWERBSTÄTIGKEIT

4.2.1 Andere Erwerbstätigkeit

Haben Sie neben Ihren schriftstellerischen Aktivitäten noch eine andere Erwerbstätigkeit?



[1] Quelle: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164047/umfrage/jahresarbeitslohn-in-deutschland-seit-1960/

4.2.2 Branche der anderen Erwerbstätigkeit

Welchen Beruf üben Sie in dieser Erwerbstätigkeit aus?

16	23%	**wissenschaftliche Laufbahn, Bildungsbranche (Dozent, Literaturwissenschaftler)**
12	17%	**andere Schreibtätigkeiten (Übersetzer/Lektorat/Texter)**
10	14%	**Kulturbranche**
10	14%	**Sozialwesen/Pädagogik**
4	6%	**Werbung/Marketing**
2	3%	**Einzelhandel**
2	3%	**Journalismus**
2	3%	**Gastronomie**
4	6%	keine Antwort
8	11%	Sonstiges

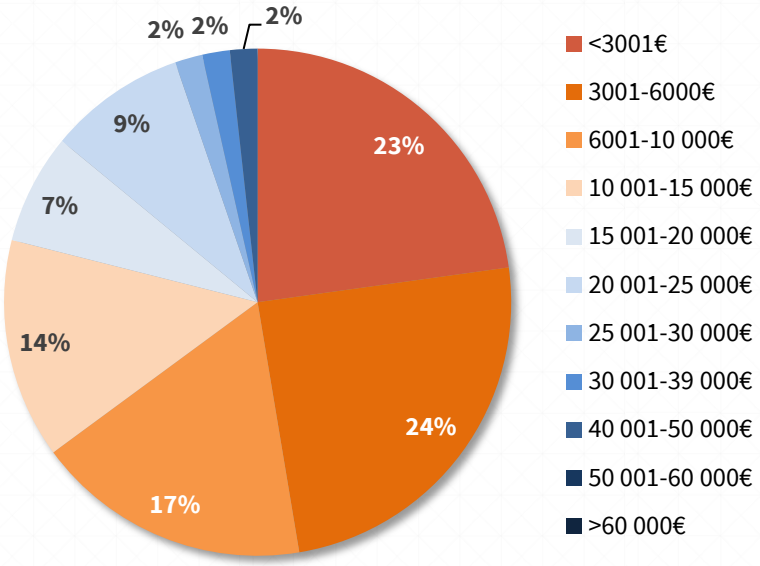
Teilnehmer = 70

4.2.3 Aufteilung des Gesamteinkommens

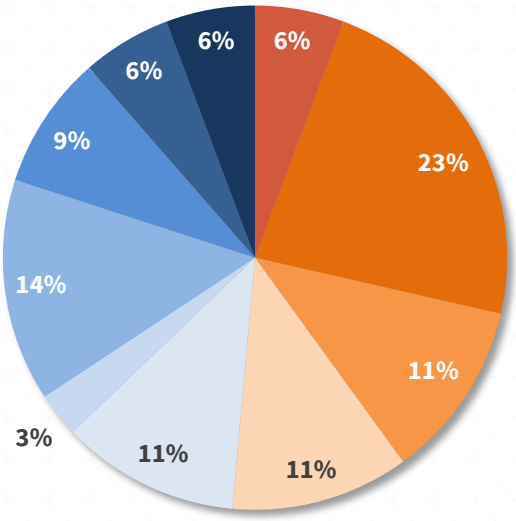
Wie viel Ihres eben genannten Bruttojahreseinkommens 2015 erhielten Sie für Ihre schriftstellerische Tätigkeit?

Wie viel Ihres eben genannten Bruttojahreseinkommens 2015 erhielten Sie als Entgelt aus Ihrer anderen Erwerbstätigkeit?

Einkommen schriftstellerische Tätigkeit



Einkommen andere Erwerbstätigkeit



Die Dichter*innen erzielen ein höheres Einkommen durch ihre andere Erwerbstätigkeit als durch ihre schriftstellerischen Arbeiten.

Dies gilt sowohl für Probanden, die ein höheres Einkommen haben (>40 000 Euro/Jahr), als auch für die Probanden, die ein niedriges Einkommen (<40 000 Euro/Jahr) haben.

4.2.4 Zusammenhang Höhe des Gesamteinkommens und Höhe der Erwerbsbereiche

Hohes Einkommen (über 40 000€)				Niedriges Einkommen (unter 40 000€)				
Einkommen schriftstellerischer Erwerb		Einkommen andere Erwerbstätigkeit		Einkommen schriftstellerischer Erwerb		Einkommen andere Erwerbstätigkeit		
2	11%	0	0%	24	25%	4	7%	bis 3000€/Jahr
4	22%	0	0%	24	25%	16	30%	3001 - 6000€/Jahr
8	44%	0	0%	12	13%	8	15%	6001 - 10 000€/Jahr
0	0%	0	0%	16	17%	8	15%	10 001 - 15 000€/Jahr
0	0%	0	0%	8	8%	8	15%	15 001 - 20 000€/Jahr
0	0%	0	0%	10	10%	2	4%	20 001 - 25 000€/Jahr
2	11%	4	25%	0	0%	6	11%	25 001 - 30 000€/Jahr
0	0%	4	25%	2	2%	2	4%	30 001 - 40 000€/Jahr
2	11%	4	25%	0	0%	0	0%	40 001 - 50 000€/Jahr
0	0%	4	25%	0	0%	0	0%	50 001 - 60 000€/Jahr
0	0%	0	0,%	0	0%	0	0%	über 60 000€/Jahr

Bei 77% der Befragten mit einem hohem Gesamteinkommen liegen die Einnahmen aus der schriftstellerischen Tätigkeit bei oder unter 10 000 Euro und bilden somit erst ein Viertel ihres Gesamteinkommens.

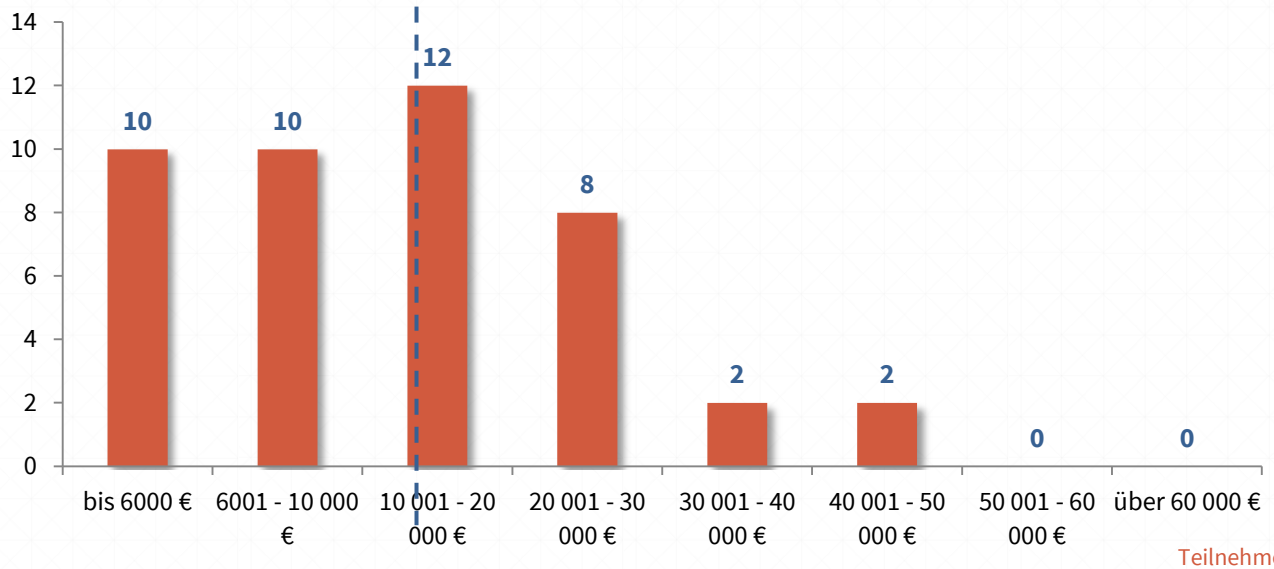
4.2.5 Abhängigkeit der Höhe des Gesamteinkommens von Branche anderer Erwerbstätigkeit

Probanden mit niedrigem Einkommen (<40 000€/Jahr)		Probanden mit hohem Einkommen (>40 000€/Jahr)		Branche
10	19%	4	25%	wissenschaftliche Laufbahn, auch Bildungsbranche (Dozent, Literaturwissenschaftler)
6	11%	4	25%	andere Schreibtätigkeiten (Übersetzer/Lektorat/Texter)
12	22%	2	13%	Kulturbranche
12	22%	0	0%	Sozialwesen/Pädagogik
2	4%	0	0%	Journalismus
2	4%	0	0%	Gastronomie

Ein Viertel der Dichter*innen, die ein hohes Gesamteinkommen mit über 40 000 Euro pro Jahr haben, sind mit ihrer anderen Erwerbstätigkeit vor allem in der Bildungsbranche (z.B. Lehrtätigkeiten an der Universität) tätig. Ein weiteres Viertel der Dichter*innen geht anderen Tätigkeiten des Schreibens nach (z.B. Übersetzungen/Lektorat/Texter). Kein Proband mit hohem Einkommen übt einen Beruf im Sozialwesen aus.
Die Dichter*innen mit einem niedrigerem Einkommen unter 40 000 Euro pro Jahr sind mit 22% vorwiegend in sozialen Berufen (z.B. Erzieher, Sozialarbeiter), zu 22% in der Kulturbranche (z.B. Kurator, Museumsleiter) und ebenfalls zu einem Fünftel in der Bildungsbranche tätig.

4.3 ARMUTSGRENZE

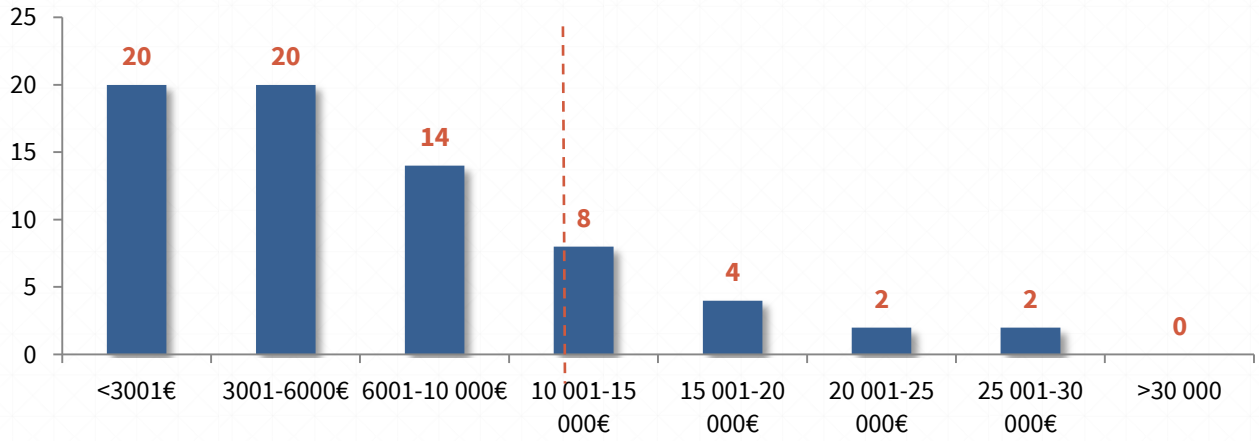
4.3.1 Gesamteinkommen bei Personen ohne andere Erwerbstätigkeit



Teilnehmer = 44

45% der Dichter*innen, die keiner anderen Erwerbstätigkeit nachgehen, leben mit ihrem Gesamteinkommen unter der Armutsgrenze von 11.759/Jahr[2].

4.3.2 Schriftstellerische Einnahmen von Dichter*innen mit zusätzlicher Erwerbstätigkeit



Teilnehmer = 70

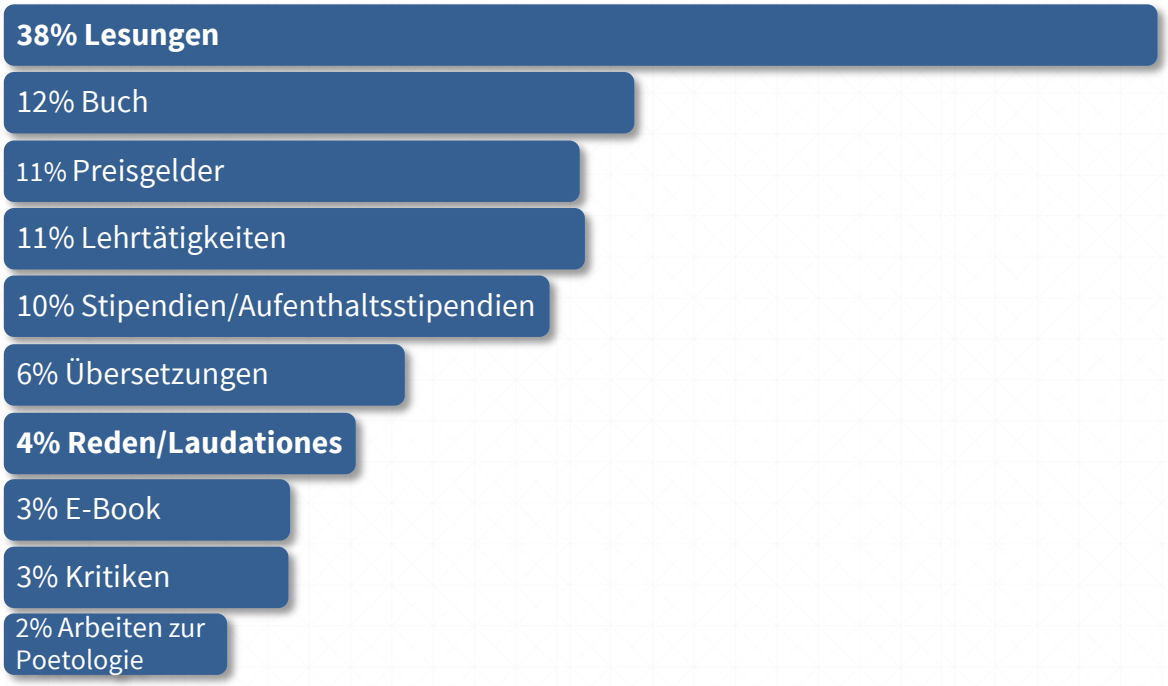
77% der Dichter*innen, die zusätzlich einer anderen Erwerbstätigkeit nachgehen, erreichen mit den Einnahmen ihrer schriftstellerischen Tätigkeiten allein nicht die Höhe, um die Armutsgrenze zu überschreiten.

[2] http://www.cecu.de/armutsgrenze.html

4.4 ZUSAMMENSETZUNG DER SCHRIFTSTELLERISCHEN TÄTIGKEIT

4.4.1 Einnahmen verschiedener Tätigkeitsbereiche

Wie viel Ihrer Einnahmen aus Ihrem schriftstellerischen Schaffen im Jahr 2015 erhielten Sie schätzungsweise in folgenden Bereichen?



Durchschnittlich über 38% ihrer Einnahmen erhielten die Probanden aus Lesungen, zusammen mit Reden (rund 4%) ergibt das 42%.

4.4.2 Einkommensvergleich: Jahr mit einer Veröffentlichung und Jahr mit keiner Veröffentlichung

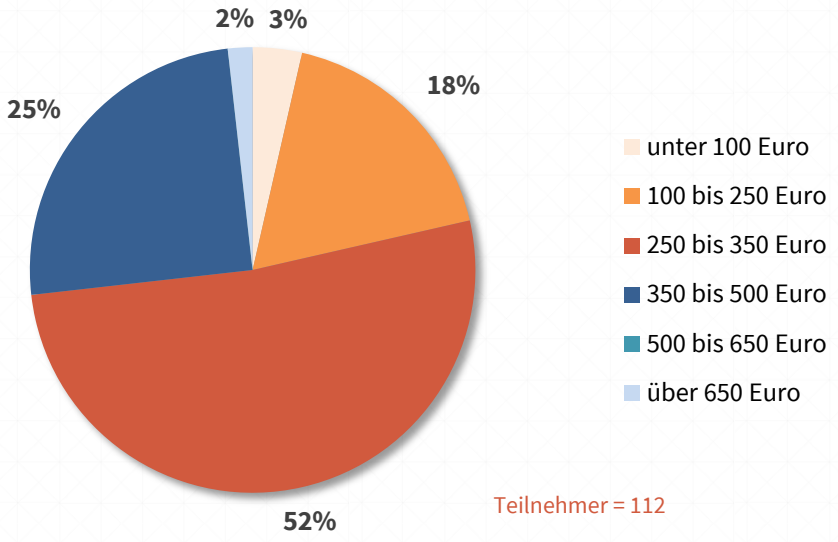
	mit Publikation	ohne Publikation
Buch	11%	3%
E-Book	0,3%	0,2%
Lesungen	39%	37,8%
Übersetzungen	7%	11%
Lehrtätigkeiten (z.B. Creative Writing, Kurse, Seminare, kulturelle Bildung)	10,7%	13 %
Kritiken	2%	2%
Arbeiten zur Poetologie (Vorträge, Essays)	3%	4%
Reden/Laudationes	3%	3 %
Stipendien/Aufenthaltsstipendien	13%	14%
Preisgelder	11%	12%

(Mit Publikation: Mittelwert der Probanden mit Veröffentlichung 2015 und der Probanden ohne Veröffentlichung eines anderen Jahres
Ohne Publikation: Mittelwert der Probanden ohne Veröffentlichung 2015 und der Probanden ohne Veröffentlichung eines anderen Jahres)

Beim Vergleich der Einnahmebereiche in Jahren mit und ohne eine Publikation sind keine signifikanten Unterschiede zu erkennen. Die geschätzten Werte der Einnahmen aus verschiedenen Bereichen ergeben in beiden Jahren nur minimale Unterschiede. Ein Unterschied besteht nur darin, dass in einem Jahr mit einer Publikation die geschätzten Einnahmen des Bereiches „Buch“ steigen.

4.5 DURCHSCHNITTLICHES HONORAR FÜR EINE LESUNG

Wie hoch ist Ihr durchschnittliches Honorar für eine Lesung?



Teilnehmer = 112

4.5 ZUFRIEDENHEIT

Wie bewerten Sie folgende Aussagen?

"Ich bin mit der Vergütung aus meinen dichterischen Tätigkeiten zufrieden."

76% der Dichter*innen stimmen der Aussage eher nicht bis gar nicht zu.

"Mit dem Einkommen meiner dichterischen Tätigkeiten komme ich gut aus."

83% der Dichter*innen stimmen der Aussage eher nicht bis gar nicht zu.

5 VERBESSERUNG DER EINKOMMENSSITUATION

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE DER DICHTER*INNEN

Wie könnte die Einkommenssituation von Dichter*innen Ihrer Meinung nach verbessert werden? (offene Frage)

23%	**höhere Honorare**
11%	**bedingungsloses Grundeinkommen**
10%	**Höhere/mehr Stipendien**
9%	**Einbindung Lyrik an (Hoch-)Schulen**
8%	**Höhere/mehr Preisgelder**
7%	**höhere Aufmerksamkeit**
7%	**Verlagsförderung**
7%	**mehr Projekte**
4%	**Übersetzungen**
3%	**keine Altersdiskriminierung**
3%	**Zuwendungen an Literatureinrichtungen**
8%	Sonstiges

Teilnehmer = 98

DETAILS UND ZITATE DER DICHTER*INNEN

5.1 HÖHERE HONORARE

- Höhere Lesungs- und Auftrittshonorare
- Inflationsangepasst
- Höhere Abdruckhonorare
- Einzug der Honoraruntergrenzen, Mindestvergütung von Honoraren

✳ *„drastisches erhöhen der Lese- und Auftrittshonorare! Da Dichter*innen häufig in Verlagen verlegt werden, bei denen sie nur das Buch bekommen, aber weder einen Vertrag, noch aus den Verkäufen der Bücher auch nur einen Euro“*

✳ *„Höhere Gagen, vielleicht eine Art Mindestvergütung für Auftritte, wie es in manchen skandinavischen Ländern der Fall ist (Schweden?).“*

✳ *„Honoraruntergrenzen einziehen; durch eine Förderung von Multiplikatoren z.B. es auch kleineren Zeitschriften und Veranstaltern ermöglichen, gute Honorare resp. überhaupt Honorare zu zahlen.“*

5.2 BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

- Staatliche Grundsicherung für Schriftsteller unterhalb der Armutsgrenze
- Eintrag in Künstlerdatenbank (festes Grundeinkommen, in Zeiten von Nichteinkommen Arbeitslosengeld)

✳ *„Durch den Eintrag von Künstlern in einer Künstlerdatenbank, die dann ein festes Grundeinkommen erhalten, bzw. die Möglichkeit, Arbeitslosengeld in Zeiten von Nichteinkommen zu erhalten (ähnlich wie in Frankreich)“*

✳ *„Bedingungsloses Grundeinkommen. ; Bzw. staatliche Grundsicherung für alle Schriftsteller unterhalb der Armutsgrenze (also schätzungsweise 90 Prozent). Ein künstlerischer Beruf und die Bedingungen des freien Marktes sind nicht kompatibel, es geht ohnehin nur mit Subventionierung. Insofern wäre auch eine finanzielle Gleichbehandlung von reinen Dichtern (nur lyrisches Schaffen) und anderen Schriftstellern (die ihre Haupteinnahmen aus Prosaarbeiten beziehen) mehr als wünschenswert, die Verkäuflichkeit des Produktes sollte idealerweise keine Rolle spielen. In einem Gedichtband steckt nicht weniger Arbeit als in einem Roman, und was bezahlt werden sollte, ist die Arbeit und ihre Qualität und nicht die Aussicht auf Massenkompatibilität.“*

5.3 STIPENDIEN

- Höher dotiert
- Mehr Stipendien, dauerhaft
- Keine Residenzpflicht, flexiblere Anwesenheitsgestaltung (familienfreundlich)
- Anschluss an Studium, Einschließen von Beratung/Berufsbegleitung

✳ *„Förderung in Form von Stipendien, die direkt ans Studium anschließen und die Beratung/ Berufsbegleitung einschließen“*

✳ *„mehr und besser dotierte Stipendien mit niedrigschwelligem Zugang“*

5.4 EINBINDUNG VON LYRIK AN HOCHSCHULEN UND SCHULEN

- Mehr Stellen/Lehraufträge für Lyriker*innen
- Öffentliche oder vom Lehrplan geförderte Lesungen und Gespräche an Schulen
- Verbesserung der Lyrikkompetenz im Deutschunterricht und in germanistischen Studienfächern
- Vermehrung der Creative-Writing-Studiengänge

✳ *„mehr Einbindung/Anstellung von Schriftstellern an Hochschulen (etwa wie in den USA).“*

✳ *„bessere universitäre Anbindung, dass durch Lehre mehr Möglichkeiten bereitgestellt werden“*

✳ *„Möglichkeiten, Theorie und Praxis der Lyrik fest angestellt an Universitäten und Kunsthochschulen zu unterrichten, wie etwa in den USA. Öffentliche und vom Lehrplan geförderte Lesungen und Gespräche an Schulen. Verbesserung der Lyrikkompetenz im Deutschunterricht und in den germanistischen Studienfächern.“*

✳ *„Mehr Zugang zur Lehre (eine Vermehrung der Creative-Writing-Studiengänge würde zugleich auch mehr reguläres Einkommen für mehr Dichter*innen bedeuten)“*

5.5 PREISGELDER

- Erhöhung von Preisgeldern
- Mehr Preisgelder
- keine Ballung von Preisen an bestimmte Personen

✳ *„mehr Dichter*innen mit Preisen fördern, sprich, nicht immer nur wenigen alle Preise geben, breiter fördern, es gibt viele gute Dichter*innen, nicht nur die wenigen, auf denen sich alle Preise versammeln“*

✳ *„Mutigere und heterogenere Stipendien- und Preisjurys (vermeidet die Ballung insbesondere von Preisvergaben bei einigen wenigen Autor*innen)“*

✳ *„Gerechtere Verteilung von Literaturpreisen auf viele verschiedene Autorinnen und Autoren anstatt auf einige wenige wiederkehrende Namen“*

✳ *„Es herrscht oft Betriebsblindheit und Zuwendungen, vor allem Preise, werden an einen sehr kleinen und über einen gewissen Zeitraum stets auffällig stabilen Personenkreis vergeben, nach dem Muster: hat er/sie jenen Preis bekommen, bekommt er/sie auch noch jenen und auch noch einen dritten und vierten, es herrscht eine sagenhafte Einfallslosigkeit/ Inkompetenz/ Faulheit in den jeweiligen Jurys und eine teils unfassbare Unproportionalität, die die Vielfalt und Qualität des Dichter- und Schriftstellerkreises nicht abbildet.“*

5.6 HÖHERE AUFMERKSAMKEIT

- Höhere Aufmerksamkeit für Lyrik und unabhängige Verlage
- Aufmerksamkeit in den Medien (Radio, Fernsehen)
- Lyrikprojekte in Tageszeitungen

✳ *„Allgemeine höhere Aufmerksamkeit für Lyrik und unabhängige Verlage auf dem Buchmarkt, in den Medien und bei großen Buchpreisen, dadurch bestenfalls mehr Buchverkäufe (…)“*

✳ *„mehr Präsentation von Lyrik in Funk und Fernsehen“*

✳ *„Öffentlichkeitsarbeit, die das allgemeine Interesse an und Verständnis für Lyrik schärft.“*

5.7 VERLAGSFÖRDERUNG

- (staatliche) Verlagsförderung
- Bessere Förderung von unabhängigen Verlagen

✳ *„starke öfftl. Förderung für unabhängige Verlage (vgl. Österreich) und Zeitschriften“*

5.8 MEHR PROJEKTE

- Mehr und größere Projekte für Dichtung vor allem im öffentlichen Raum
- Crossoverprojekte mit anderen Künsten (z.B. Lyrik im Radio)

✳ *„mehr interventionistische, größere Projekte im öffentlichen Raum, bei denen Dichter*innen kuratieren und ihre Dichtung ausstellen können und die nennenswerte Einkünfte generieren müssen (5.000 - 20.000 Euro)“*

✳ *„mehr Crossoverprojekte mit anderen (besser subventionierten und bürgerlich etablierten) Künsten (Oper, Ballett, Theater, Philharmonie) aber auch rein in die Naturwissenschaften, begleiten von gesellschaftlichen Prozessen mit den Sprachversierten, mehr Symposien, wo sie als Fachmänner und -frauen gefragt und bezahlt werden“*

5.9 ÜBERSETZUNGEN

- Förderung von Übersetzungen
- Lyrikübersetzungen in Übersetzungspreis einbinden

✳ *„mehr Übersetzungsförderung für Lyrik - aus dem und ins Deutsche“*

✳ *„Stärkere Förderung von Übersetzungen“*

✳ *„Indem Lyrikübersetzungen in Übersetzungspreise einbezogen würden“*

✳ *„Übersetzungen sind ja eigentlich Nachdichtungen, darum bin ich da immer für stete Förderung, weil es der dichterischen Arbeit am nächsten kommt.“*

5.10 KEINE ALTERSDISKRIMINIERUNG

- Keine Altersdiskriminierung bei der Vergabe von Fördermitteln und Preisen
- Mehr Förderungen für Dichter über 35

✳ *„keine Altersdiskriminierung bei Preisen/Wettbewerben (Stichwort "unter 35")“*

✳ *„Flächendeckendere, altersunabhängige Förderung“*

5.11 ZUWENDUNGEN AN LITERATUREINRICHTUNGEN

- Finanzierung bzw. Zuwendungen von Literatureinrichtungen wie z.B. Haus für Poesie, LCB, Literaturhäuser
- denn: steigende Fixkosten, aber keine steigenden Honorarhöhen

✳ *„Bessere Finanzierung von Literaturhäusern etc. (ermöglicht höhere Gagen)“*

✳ *„Außerdem müssen die laufenden Zuwendungen für Einrichtungen wie das Haus für Poesie, das LCB bzw. generell Literaturhäuser, aber auch für Veranstaltungen wie z.B. Festivals *deutlich* erhöht werden. Die Ansätze sind seit Jahren trotz steigender Fixkosten gar nicht oder nur sehr geringfügig erhöht worden und die hier gezahlten Honorare liegen gerade für echte Freiberufler unter der Armutsgrenze.“*

5.12 SONSTIGES

- Bessere Vermarktung von Lyrik auf dem Buchmarkt
- Splitten hochdotierter Preise
- Schnelle Förderung für Veranstaltungen im kleinen Rahmen
- Stärkere Einbindung von Lesungen in Literaturfestivals
- Rechte der Urheber bei Verwertungsrechten stärken
- Workshops und öffentliche Symposien zum Thema veranstalten
- Lesungsquote an Literaturhäusern erhöhen
- Umgestaltung der Künstlersozialkasse (auch Einbeziehung von Autor*innen mit geringem Einkommen)